



Abstracts

Effizienz indirekter Dopaminagonisten bei Abhängigkeit von Psychostimulanzien: Ein systematisches Review und eine Metaanalyse randomisierter kontrollierter Studien

Pérez-Mañá C, Castells X, Vidal X, Casas M, Capellà D

Original: Efficacy of indirect dopamine agonists for psychostimulant dependence: A systematic review and meta-analysis of randomized controlled trials (Journal of Substance Abuse Treatment 2011; 40: 109-122)¹

Abhängigkeit von Psychostimulanzien ist durch ein Dopamindefizit charakterisiert, welches mit indirekten Dopaminagonisten (IDAs) aufgehoben werden könnte. Es wurden ein systematisches Review und eine Metaanalyse von randomisierten, placebokontrollierten klinischen Parallelgruppenstudien zur Beurteilung der Effizienz von IDAs bei psycho-stimulanzienabhängigen Individuen durchgeführt. Die abhängigen Variablen der Studie waren die Abstinenz von Psychostimulanzien, bestimmt anhand der Urinanalyse, und der Verbleib in der Behandlung. Das Risiko einer systematischen Verzerrung wurde durch ein Instrument der *Cochrane Collaboration* bestimmt. 29 Studien mit 2 467 Teilnehmern erfüllten die Aufnahmekriterien. Im Vergleich zum Placebo steigerten IDAs die Abstinenz von Psychostimulanzien (standardisierte Mittelwertsdifferenz = 0.20, 95 %-Konfidenzintervall: 0.06–0.35, $p = .005$), jedoch nicht den Verbleib in der Behandlung. Die Effizienz war bei komorbiden heroinabhängigen Individuen größer und mit der Behandlungsdauer positiv korreliert. Keine Studie galt als frei von systematischen Verzerrungen. IDAs scheinen in der Verringerung des Psychostimulanzienkonsums wirksam zu sein, verbessern jedoch nicht den Verbleib in der Behandlung. Zur Verringerung des Risikos einer systematischen Verzerrung klinischer Studien mit psycho-stimulanzienabhängigen Individuen sollten Anstrengungen unternommen werden.

¹ Copyright © 2011 Elsevier. Übersetzung und Wiedergabe mit Genehmigung von Elsevier. Keine Gewähr für die Richtigkeit von Quellenangabe und Übersetzung.